

A man and a woman are laughing joyfully while holding open books. They are standing in front of a wooden bookshelf filled with books. The woman is wearing a red and white striped shirt, and the man is wearing a white shirt with small black dots and glasses. The background is slightly blurred, focusing on the couple.

LESE ZEICHEN

© Adobe Stock | luckybusiness

31.10. bis
08.11.2026

Literaturtage „LeseZeichen“ Programm

Ein Lesefestival der Mittelsächsischen
Kultur gGmbH für die ganze Familie

INHALT

01

Editorial

02

Programm

32

Mitwirkende

33

Veranstaltungsorte

34

Veranstaltungskalender

37

Tickets

42

Kontakt und Ansprechpartner



KOSTENPFLICHTIGE VERANSTALTUNG



BESONDERS FÜR KINDER/JUGENDLICHE GEEIGNET



ANMELDUNG ERFORDERLICH

VV

VORVERKAUF

AK

ABENDKASSE

**„Die Literatur gibt der Seele Nahrung,
sie bessert und tröstet sie.“**

Voltaire

Lust auf interessante Bücher und inspirierende Begegnungen?

Liebe Freunde und Freundinnen anspruchsvoller
Literatur und des Lesens,

der Herbst ist eine wunderbare Zeit zum Innehalten.
Die Natur zeigt sich bunt und vielfältig. Wenn es
draußen stürmt und vielleicht auch ungemütlich ist,
machen wir es uns drinnen warm.

Kuschlige Decken und heißer Tee tun jetzt besonders gut.

Es ist die perfekte Gelegenheit, sich bei einem guten Buch zu entspannen und in
andere Welten einzutauchen.

Gern geben wir dafür Leseempfehlungen.

Mit unseren literarischen Veranstaltungen feiern wir gemeinsam die Kraft des
geschriebenen bzw. gesprochenen Wortes und möchten mit dem Programm ein
starkes Zeichen setzen für Lebensfreude, Bildung, Meinungsfreiheit und kulturelle
Vielfalt. Lesen und Vorlesen sind weit mehr als bloßer Zeitvertreib: Sie verbinden
Generationen, fördern Empathie und regen zum Nachdenken an. Sie öffnen neue
Perspektiven, machen Unbekanntes greifbar und schaffen Räume für Dialog.

Möge es uns gemeinsam gelingen, den ländlichen Raum in Mittelsachsen durch
Lesungen, Gesprächsrunden, musikalisch-literarische Programme weiter zu
beleben und soziale Orte zur Kommunikation zu schaffen.

Die Mittelsächsische Kultur gGmbH veranstaltet vom 31.10. bis 08.11.2026 die
nächste und nunmehr 4. Auflage des Literaturfestivals „LeseZeichen“. Es ist uns
eine besondere Freude, dass wir in diesem Jahr mit der Veranstaltungsreihe in
zahlreichen Unternehmen der Region zu Gast sein können.

Ich danke darüber hinaus dem Landkreis Mittelsachsen, unseren Förderern und
Sponsoren für die finanziellen Unterstützungen sowie meinem engagierten Team
für kluge Ideen und großes Engagement.

Kathrin Hillig
Geschäftsführerin der
Mittelsächsischen Kultur gGmbH





Christina Röckl

Kaugummi verklebt den Magen

„Kaugummi verklebt den Magen“ erzählt die verrücktesten Lügengeschichten der Erwachsenen. Diese werden während der Lesung mit Sound & Knall zum Platzen gebracht, es wird gewirbelt und gezählt, bis auch die letzte Lüge am Boden klebt. – Ein interaktives Bilderbuchkino für alle Sinne, das zum Fragen, Staunen und Nachhaken einlädt.

CHRISTINA RÖCKL ist in einem kleinen Dorf im Vogtland mit mehr Wäldern und Feldern als Menschen aufgewachsen. Dort tippte sie am liebsten Texte auf der Schreibmaschine ihres Opas, tauschte Salamander am Gartenzaun und bemalte Ziegelsteine mit bunten Bildern. Später studierte sie Illustration+Buchkunst an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Ihr dort entstandenes Bilderbuchdebüt „Und dann platzt der Kopf“ wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, gewann den Publikumspreis „The Beauty & The Book“ und wurde für den Illustrationsnachwuchspreis „Serafina“ nominiert. Seitdem macht sie Bilder+Bücher an der Schnittstelle zwischen Kunst und Illustration. Ihr aktuelles Bilderbuch „BUS“ gehört u.a. zu den „Schönsten Deutschen Büchern“. Neben dem Bilder- und Büchermachen liest, lehrt und zeichnet sie auf Veranstaltungen und stellt ihre Werke in verschiedensten Ländern aus.



Für Kinder von 0 bis 6 Jahren



Für die, an
denen einem was
liegt – und für
sich selbst.

Johannes Herwig **Halber Löwe**

Für Sascha beginnt das letzte Schuljahr. Abhängen im Abbruchhaus und immer gefährlichere Mutproben mit seinen Kumpels: Sieht so der Rest seines Lebens aus? Und dann passiert etwas. Etwas, das alles zerschlägt, was war, und alles infrage stellt, was noch sein kann. Sich weiter wegducken – unmöglich. Rau im Sound der Straße, darunter voller Herz: Johannes Herwig erzählt in seinem neuen Roman von einer Freundschaft, die scheinbar über allem steht, und von der Schwierigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

JOHANNES HERWIG, in Leipzig-Connewitz geboren und groß geworden, erlebte die Nachwendezeit als Punk. Er studierte Soziologie und Psychologie, war viele Jahre selbstständig im Kulturbereich tätig und Mitbegründer der Filmgalerie Phase IV in Dresden. 2013 widmete er sich endlich seinem lang gehegten Traum: Autor zu werden. Für seinen ersten Roman „Bis die Sterne zittern“ war er für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und wurde mit dem Paul-Maar-Preis ausgezeichnet. 2024 erhielt er den Anna-Seghers-Preis.

Unter anderem:

- Deutscher Jugendliteraturpreis, Nominierung Short-listed
- Arbeitskreis für Kinder- und Jugendliteratur Best of 2017, Gewinner
- Leipziger Jugend-Literatur-Jury





Tagebuchnotizen
Erinnerungen
Schriftverkehr

Claudia Wenzel & Rüdiger Joswig Zeitenwende – Lebenswende

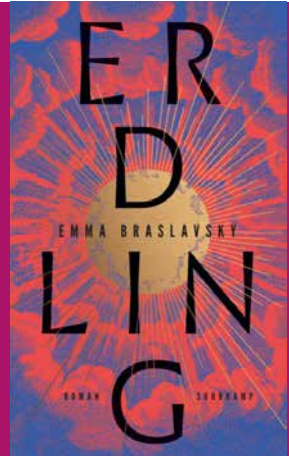
„In der Zeitgeschichtsforschung wird die geteilte deutsche Nachkriegsgeschichte oft mit dem von Prof. Christoph Klessmann geprägten Begriff der ‚asymmetrisch verflochtenen Parallelgeschichte‘ beschrieben. Dass diese Zuschreibung nicht nur auf die deutsch-deutsche Geschichte während der Teilung und des Kalten Kriegs zutrifft, sondern sich auch ganz real im persönlichen Erleben von Menschen spiegelt, zeigen die Biografien der beiden Schauspieler.“ Dr. Anna Kamiski, Bundesstiftung für Aufarbeitung

CLAUDIA WENZEL und RÜDIGER JOSWIG verbindet weit mehr als ihre Herkunft aus der DDR und ihr Beruf. Beide haben sowohl in der DDR als auch in der Bundesrepublik eine erfolgreiche Schauspielkarriere vorzuweisen. Und beide sind seit 2003 miteinander verheiratet. Während Rüdiger Joswig 1986 nach über vierjähriger Wartezeit, in der er Berufsverbot hat und u.a. als Tellerwäscher arbeitet, endlich mit seiner damaligen Familie ausreisen darf, bleibt Claudia Wenzel in der DDR. Im Herbst 1989 beteiligt sie sich an den Montagsdemonstrationen in Leipzig. Unter dem Titel „Zeitenwende-Lebenswende“ reflektieren beide ihre Erfahrungen und ziehen nach 30 Jahren der Wiedervereinigung eine sehr persönliche Bilanz, die weit über das Private hinausgeht.

„Wir verspüren es gleichermaßen als Wunsch und Pflicht, möglichst viele Menschen an unseren so verschiedenen Erfahrungen in und mit der untergegangenen DDR in einer Lesung teilhaben zu lassen. Auch im 30. Jahr der Wiedervereinigung ist für unzählige Bürger die Zeiten- und Lebenswende noch immer sehr gegenwärtig zu spüren. Zeitzeugen, die wir sind, wollen wir Vergangenheit nacherlebbar machen.“ Claudia Wenzel & Rüdiger Joswig



Foto: Heike Steinweg



Emma Braslavsky

Erdling

Emma Erdling ist notorisch pleite. Nur dank der Unterstützung ihrer kinderlosen Großtante konnte sie sich als Privatdetektivin unter dem Pseudonym „Andreas von Erdling“ im teuersten Viertel der Stadt selbstständig machen, auch wenn sie nie vorhatte, echte Fälle zu lösen. Stattdessen inszeniert sie ihr Leben als Soap einer knallharten, linksideologischen Ermittlerin in den sozialen Netzwerken, bis unvorhergesehene Ereignisse ihre gemütlich eingerichtete Existenz erschüttern und ein Shitstorm ihr virtuelles Dasein vernichtet. Doch schon tags darauf soll sie ihren ersten, wenngleich unlösbar scheinenden Auftrag übernehmen: Oskar Lafontaine sucht ihr Büro auf. Seine Frau sei entführt worden, von Außerirdischen, er wolle sie zurück, Geld spiele keine Rolle.

Die Suche nach der entführten Sahra Wagenknecht entpuppt sich bald als Reise in ein verdrängtes Bewusstsein, zu Teilen einer Identität, die Emma Erdling zu Beginn der Geschichte so fern war wie eine Galaxie jenseits der Milchstraße. Zugleich nimmt uns der Roman mit auf eine Odyssee zu den hellen und dunklen Mächten deutscher Geschichte, bis hinaus ins Weltall, alle Grenzen von Zeit und Raum mühelos überschreitend.

EMMA BRASLAVSKY, 1971 in Erfurt geboren, lebt seit 1999 als freie Autorin und Kuratorin in Berlin. Ihr Debütroman „Aus dem Sinn“, wurde 2007 mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis ausgezeichnet. Mit ihrer Erzählung „Ich bin dein Mensch“ lieferte sie die Vorlage für den gleichnamigen Film von Maria Schrader, der 2022 mit vier Deutschen Filmpreisen ausgezeichnet und als deutscher Kandidat für die Oscars ausgewählt wurde.

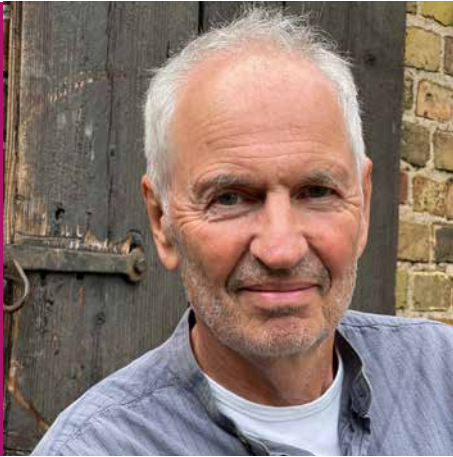


Foto: Martin Powilleit



Eugen Ruge **Pompeji**

„Ein Buch wie ein Vulkan: kraftvoll und faszinierend. (...) Selten strotzte die Antike so sehr vor Vitalität und Aktualität.“ Martin Oehlen, Frankfurter Rundschau
War der Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 n. Chr. ein unvorhergesehenes Ereignis, oder gab es Hinweise und Vorzeichen? In Eugen Ruges *Pompeji* redet man über den Vulkan, streitet, hofft, opfert dem Feuergott, sorgt sich um Wirtschaft und Besitz – bis es zu spät ist. „*Pompeji*“ ist eine schillernde Parabel über Verführbarkeit, Macht und Politik. Eine fulminant erzählte Zeitreise in eine ferne Vergangenheit, in der sich Heutiges erkennen lässt – vom Autor der Bestseller „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ und „Metropol“.

„Eine wunderbare Hauptfigur, eine ebenso abgründige wie komische Aufsteigergeschichte, ein eminent kluger Roman.“ Thea Dorn, Das Literarische Quartett / ZDF

EUGEN RUGE wurde 1954 in Soswa (Nordural) geboren und kam 1956 mit seinen Eltern nach Ost-Berlin. Als diplomierter Mathematiker arbeitete er von 1980 bis 1985 am Zentralinstitut für Physik der Erde an der Akademie der Wissenschaften der DDR. Dann begann er zu schreiben, zunächst vorwiegend Theaterstücke und Hörspiele, und Anfang 1989 folgte die Flucht in die Bundesrepublik. 2011 veröffentlichte er den mit dem Alfred-Döblin-Preis, dem Deutschen Buchpreis und dem aspekte-Literaturpreis ausgezeichneten Roman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“, später erschienen „Cabo de Gata“, „Follower“ und „Metropol“. Er lebt in Berlin und auf Rügen.



Foto: Mathias Bothor



Foto: HL Boehme

Claudia Michelsen & Frank Fröhlich **Plädoyer einer Frau – Claudia Michelsen liest Kästner**

Erich Kästner schrieb eine ganze Reihe von Gedichten aus der Sicht von Frauen. Die schönsten sind hier versammelt – verwoben mit Schlagnern und klassischen Kompositionen seiner Zeit. Lassen Sie sich auf dieser Hör-Reise von Claudia Michelsen an die Hand nehmen und hören Sie selbst, wie sich Kästners „Gebrauchslyrik“ in Zeiten gewandelter Rollenbilder auch heute gut „gebrauchen“ lässt. Es begleitet Frank Fröhlich an der Gitarre.

CLAUDIA MICHELSEN wurde 1969 in Dresden geboren und begann ihre Schauspielkarriere an der Volksbühne Berlin. Sie ist in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen zu sehen. Im Polizeiruf 110 aus Magdeburg spielt sie die Hauptkommissarin Brasch. Sie arbeitet am Theater und als Synchronsprecherin.

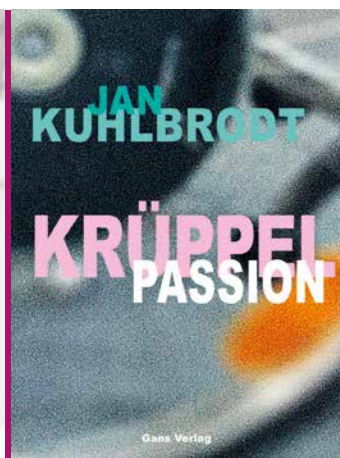
„Zwei gebürtige Dresdner begegnen einander auf dem Hörbuch ‚Plädoyer einer Frau‘, der Schriftsteller Erich Kästner und die Schauspielerin Claudia Michelsen. Als Dritter kommt der Musiker und Hörbuchverleger Frank Fröhlich dazu. Seine Musik und die verblüffenden Arrangements Klassiker von Zeitgenossen Kästners komplettieren die von ihm erstellte Auswahl an Gedichten, in denen Claudia Michelsen den vernachlässigten Gattinnen, den selbstbewussten Bardamen und den mehr oder weniger glücklich verliebten Frauen ihre Stimme gibt.“
Sächsische Zeitung

Tickets: 25 € (VV über eventim) · 28 € (AK)





Foto: Christiane Gundlach



Jan Kuhlbrodt

Krüppelpassion oder Vom Gehen

Jan Kuhlbrodt hat mit „Krüppelpassion oder Vom Gehen“ eine vielschichtige Prosa geschrieben, die sich der eigenen Erkrankung an Multipler-Sklerose stellt. Was ihm inzwischen am schwersten fällt, das Gehen, wird dabei zum Leitmotiv eines erfahrungssatten szenischen Panoramas. Darin verarbeitet er Erinnerungen, Reflexionen und Selbstbeobachtung und spannt eine Linie vom Hohelied über Søren Kierkegaard bis hin zu Antonio Gramsci. Die papierene Welt der Bücher wird ihm zur Gegenlandschaft, in der die Utopie einer Welt ohne Gravitation aufscheint. Verzweiflung und ein Gespür für sinnliche und sprachliche Nuancen werden immer wieder kunstvoll ins Gleichgewicht gebracht.

JAN KULHBRODT, 1966 in Karl-Marx-Stadt geboren, studierte nach seiner Militärzeit bei der NVA Politische Ökonomie in Leipzig. Nach der Wende wechselte er an die Goethe-Universität Frankfurt, um dort Philosophie und Soziologie zu studieren. Von 1997 bis 2000 studierte er am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Heute lebt er als freier Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber in Leipzig. 2026 wurde sein Werk mit dem Klopstock-Preis für neue Literatur ausgezeichnet. Zuletzt erschien „Verzeichnis erweitert. Gedichte“.

Die Veranstaltung findet im Jubiläumsjahr „150 Jahre Stadtbibliothek Burgstädt“ statt. Jubiläumsmotto ist „Älter als die Glühbirne“.



Voranmeldung erforderlich unter lydia.loeser@stadt-burgstaedt.de



Foto: Raushan Films – stock.adobe.com

Deine Bühne für
eigene Texte!

Offene Lesebühne

Die Mittelsächsische Kultur gGmbH lädt herzlich zur **offenen Lesebühne** ein. Ein Nachmittag für Worte, Geschichten und persönliche Texte. Ob Kurzgeschichten, Gedicht, Essay oder Gedankenfluss, wer eigene Texte geschrieben hat und Lust hat, sie einem interessierten Publikum vorzustellen, ist herzlich eingeladen, sich aktiv zu beteiligen.

Die Bühne gehört an diesem Tag allen, die schreiben und vorlesen möchten. Unabhängig von Alter, Erfahrung oder Genre. Der Fokus liegt auf der Freude am Erzählen und dem Austausch zwischen Schreibenden und Zuhörenden.

Interesse an einer Teilnahme mit eigenen Texten?

Dann freuen wir uns über eine Rückmeldung mit einer kurzen Information zu Autor und Text bis spätestens 14. September 2026.

Wir freuen uns auf vielfältige Beiträge und einen inspirierenden literarischen Nachmittag!





Foto: Mirko Flohrer

Teresa Weißbach

Das weiße Album

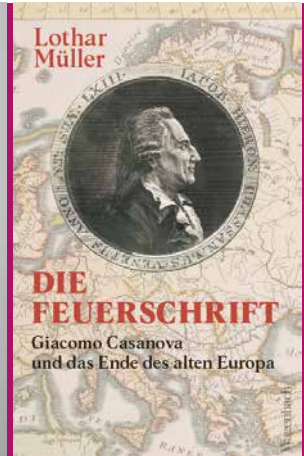
am Klavier Lora Kostina

Verloren in einer Stadt, die sich nicht wie eine neue Heimat anfühlt, treibt ein junger jüdischer Exilrusse durch die Straßenschluchten. Zwischen Empire State Building und Freiheitsstatue erleichtert er Touristen um ihre Fotoapparate. Doch nicht nur die ungewöhnliche Art, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, macht ihn interessant. Seine heimliche Leidenschaft liegt in den Aufnahmen der erbeuteten Filme, die er für seine Sammlung entwickeln lässt – ein geheimnisvolles Spiel mit den Erlebnissen anderer. Jedoch ein Beutezug verändert alles. Die diesmal entwickelten Fotografien entführen ihn in seine alte Heimat St. Petersburg und reißen eine fast vergessene Liebeswunde wieder auf. Das Bühnenprogramm basiert auf dem gleichnamigen Hörbuch (BUCH-FUNK 2024) und entführt das Publikum ins New York der 90er Jahre.

Im Zentrum steht TERESA WEISSBACH. Bekannt aus Kino, TV und Theater, begeistert sie seit Jahren ein breites Publikum mit ihrer Präsenz und stimmlichen Ausdruckskraft. In „Das Weiße Album“ verleiht sie dem Text der Leipziger Autorin Diana Feuerbach Tiefe, Witz und emotionale Spannung. Musikalisch gestaltet wird der Abend von der international renommierten Pianistin LORA KOSTINA, die aus St. Petersburg stammt. Sie kleidet die Geschichte in ein eigens kuratiertes musikalisches Gewand aus Jazzklassikern, russischen Traditionals, deutschen Popsongs und wunderbaren Eigenkompositionen. Ein Abend mit zwei Künstlerinnen, die ihre Liebe zu Wort und Musik mit dem Publikum teilen und es mitnehmen auf eine gefühlvolle Zeitreise, die unvergessen bleibt.



Foto: Johanna Polley



Lothar Müller

Die Feuerschrift

Giacomo Casanova und das Ende des alten Europa

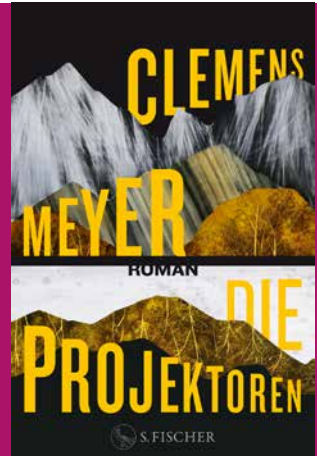
Casanova als aufmerksamer Beobachter der neuen machtpolitischen Konstellationen in Europa um 1800 und zugleich scharfsinniger Verfasser zahlreicher Schriften über Polen, Katharina II. und Russland.

Casanova ist eine schillernde Figur, die immer neue Überraschungen bereithält. Seine letzte Lebensphase, so will es das Klischee, verbrachte er vereinsamt und isoliert als Bibliothekar, weitab vom Geschehen im böhmischen Schloss Dux. Lothar Müller zeichnet in seinem brillanten Buch ein völlig anderes Bild Casanovas. Er zeigt einen hochvernetzten Zeitgenossen, der alle Umbrüche in Europa verfolgt und kommentiert, von der russischen Annexion der Krim bis zur endgültigen Aufteilung Polens, vom Sturm auf die Bastille bis zum Untergang der Republik Venedig. Der so gebildete wie informierte Intellektuelle liest regelmäßig Zeitung und ist über zahlreiche Korrespondenten mit ganz Europa verbunden. Und er ist ständiger Gast in den Neuigkeiten-Börsen, etwa dem hoch im Kurs stehenden Bad Teplitz. Vor allem aber unternimmt er selbst viele und lange Reisen, so die in diesem Buch erstmals ausführlich beleuchtete Reise in die preußische Hauptstadt und von dort nach Russland und Polen. Der Text wird ergänzt von einer bisher noch nie ins Deutsche übersetzten Schrift Casanovas sowie Bild- und Kartenmaterial und einer Zeitleiste.

LOTHAR MÜLLER, geboren 1954 in Dortmund, Kultur- und Literaturwissenschaftler, bis 2020 Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung mit Sitz in Berlin, ist Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Für seine feuilletonistische Arbeit wurde er u. a. mit dem Alfred-Kerr-Preis und dem Johann-Heinrich-Merck-Preis ausgezeichnet.



Foto: Gaby Gerster



Clemens Meyer

Projektoren

Ein Epos über die Krisen Europas und die Kunst des Erzählens

Von Leipzig bis Belgrad, von der DDR bis zur Volksrepublik Jugoslawien, vom Leinwandspektakel bis zum Abenteuerroman. Schonungslos und rasant erzählt „Die Projektoren“ von unserer an der Vergangenheit zerschellenden Gegenwart – und von unvergleichlichen Figuren: Im Velebit-Gebirge erlebt ein ehemaliger Partisan die abenteuerlichen Dreharbeiten der Winnetou-Filme. Jahrzehnte später finden an genau diesen Orten die brutalen Kämpfe der Jugoslawienkriege statt – mittendrin eine Gruppe junger Rechtsradikaler aus Dortmund, die die Sinnlosigkeit ihrer Ideologie erleben muss. Und in Leipzig werden bei einer Konferenz in einer psychiatrischen Klinik die Texte eines ehemaligen Patienten diskutiert: Wie gelang es ihm, spurlos zu verschwinden? Konnte er die Zukunft voraussagen? Und was verbindet ihn mit dem Weltreisenden Dr. May, der einst ebenfalls Patient der Klinik war?

CLEMENS MEYER, geboren 1977 in Halle (Saale), lebt in Leipzig. 2006 erschien sein Debütroman „Als wir träumten“, es folgten „Die Nacht, die Lichter. Stories“ (2008), „Gewalten. Ein Tagebuch“ (2010), der Roman „Im Stein“ (2013), die Frankfurter Poetikvorlesungen „Der Untergang der Äkschn GmbH“ (2016) und die Erzählungen „Die stillen Trabanten“ (2017). Für sein Werk erhielt Clemens Meyer zahlreiche Preise, darunter den Preis der Leipziger Buchmesse. „Im Stein“ stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis, wurde mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet. Sein Roman „Die Projektoren“ wurde mit dem Bayerischen Buchpreis 2024 und dem Preis der LiteraTour Nord 2025 ausgezeichnet und stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2024. Für sein Gesamtwerk erhält Clemens Meyer den Lessing-Preis 2025 des Freistaates Sachsen.

2026
deutscher
buch
preis

Nominiert



Foto: Andreas Labes



Ein
raffiniertes
erzählerisches
Spiel über
Hoffnung und
Erwartung

Ingo Schulze

Das Wasser im August

Eingeladen zu einer Lesung aus seinem unfertigen Manuskript, fährt der Erzähler im Juni 2025 nach Mecklenburg, in jene seenreiche Landschaft, die er im Sommer 1979, von dem sein Lesungstext handelt, den „Norden“ genannt hat. Eine unerwartete Begegnung scheint seine Novelle lebendig werden zu lassen, und wirft damit die Frage auf, was war und was wirklich ist. War er damals zu jung und zu unbeschwert für die große Liebe, und ist sie heute zu alt? Sind nur Illusionen und Utopien verloren gegangen oder auch Ansprüche und Hoffnungen, die einer Gegenwart fehlen, in der die alte Angst vor einem Krieg wieder real erscheint? Vielleicht ist die Liebesgeschichte auch eine Schule des Sehens, des Erkennens und Schreibens, und der Versuch, sich der Welt, der Menschen und der eigenen Geschichte so genau und so lebendig wie möglich zu versichern.

INGO SCHULZE wurde 1962 in Dresden geboren und lebt in Berlin. Nach dem Studium der klassischen Philologie in Jena arbeitete er zunächst als Schauspiel-dramaturg und Zeitungsredakteur. Bereits sein erstes Buch „33 Augenblicke des Glücks“, 1995 erschienen, wurde sowohl von der Kritik als auch dem Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Am 1. Oktober 2020 wurde Ingo Schulze mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein Engagement als politischer Autor und Künstler ausgezeichnet. Ingo Schulzes Werk wurde mit internationalen Preisen ausgezeichnet und ist in 32 Sprachen übersetzt.

Voranmeldung erforderlich unter 037320 809297 oder www.wolfgrund.de





Foto: Köster

Prof. Dr. Rainer Moritz

Der große Bücherabend

„Das Jahr in Büchern“ nebst aktuellen Empfehlungen aus dem Herbst

Rainer Moritz leitete zwanzig Jahre das Literaturhaus Hamburg. Er ist Literaturkritiker, Übersetzer und Autor zahlreicher Publikationen.

Was soll man lesen? Heute, morgen, an dunklen Winterabenden? Welche Romane, Gedichte oder Theaterstücke sind es wert, erstmals oder wieder entdeckt zu werden? Mit seinem Buch „Das Jahr in Büchern. Literaturtipps für jeden Tag“ (Reclam) gibt Rainer Moritz pointierte, inspirierende und kenntnisreiche Antworten.

366 Literaturempfehlungen, charmant an Kalendertagen orientiert, führen durch Epochen, Genres und Lesewelten. Und im zweiten Teil des Abends wird es noch aktueller: Rainer Moritz stellt sechs Neuerscheinungen des Herbstes 2026 vor, sechs Titel, die die Lektüre unbedingt lohnen.

RAINER MORITZ, in Heilbronn geboren, ist promovierter Literaturwissenschaftler, Kritiker, Übersetzer, Vize-Präsident der Marcel Proust Gesellschaft und Autor zahlreicher Bücher, darunter zuletzt „Das Jahr in Büchern“ (Reclam) und der Roman „Die Farben von Paris“ (Kampa).



Voranmeldung erforderlich (bis 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn)
unter: 0162 1522808 (Frau Fischer)



Foto: Jakob Kielgaß



Kaleb Erdmann **Die Ausweischule**

Am letzten Tag der Abiturprüfungen im Jahr 2002 fallen Schüsse im Erfurter Gutenberg-Gymnasium. Unser Erzähler erlebt diesen Tag als 11-Jähriger, wird mit seinen Mitschülern evakuiert und registriert in den folgenden Wochen die Hilflosigkeit der Erwachsenen im Angesicht dieser Tat. Mehr als zwanzig Jahre später bricht das Ereignis völlig unerwartet erneut in sein Leben ein und löst eine obsessive Beschäftigung mit dem Sujet aus, die in ein Romanprojekt resultieren soll. Aber warum nach so vielen Jahren alte Wunden aufreißen? Hat er ein Recht dazu? Wie verhält es sich mit seinen Erinnerungen, welche Geschichten hat er so häufig erzählt, dass sie wahr wurden?

Kaleb Erdmanns Roman „Die Ausweischule“ ist ein gekonntes Spiel mit Perspektiven, ein Stück Autofiktion, das gleichermaßen publikumskritisch (wie voyeuristisch ist unser Interesse an der Aufarbeitung von Gewalttaten?) wie autokritisch ist (was gibt mir das Recht, über diesen Tag zu schreiben?). Ein pointierter, persönlicher, erschütternder Text über ein Phänomen, das uns weltweit umtreibt.

KALEB ERDMANN, Jahrgang 1991, studierte Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, sowie Politikwissenschaften und Politische Theorie in München und Frankfurt am Main. Er war Finalist des „Open Mike“, wurde für sein Theaterstück „Unten“ für den Retzhofer Dramapreis nominiert und war als Autor und Redakteur Teil verschiedener Fernseh- und Unterhaltungsformate. Sein erster Roman „wir sind pioniere“ wurde mit dem Debütpreis der LitCologne ausgezeichnet. Zuletzt schrieb er für das Berliner Ensemble das Stück „Always Carrey On“. Kaleb Erdmann lebt und arbeitet in Düsseldorf.



Foto: Börres Weiffenbach



Die Lesung
findet in einem
Fahrzeug von
Regiobus statt.*

Grit Lemke

Kinder von Hoy

Freiheit, Glück und Terror

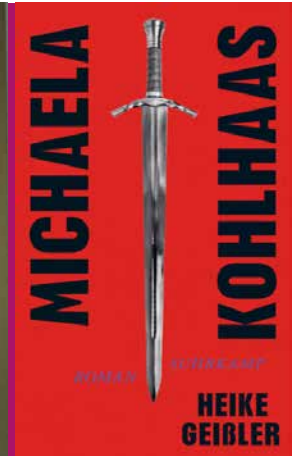
Hoyerswerda – einst DDR-Musterstadt, in der morgens die Eltern in Schichtbussen davonrollten und die Kinder in einem Kollektiv aufwuchsen – erlangte durch die rassistischen Ausschreitungen 1991 traurige Berühmtheit. In ihrem dokumentarischen Roman verschränkt Grit Lemke die Stimmen der Kinder von Hoy zu einer mitreißenden Oral History und gibt einer Generation Gehör, für die Traum und Trauma dicht beieinanderlagen. Sie versammelt Gespräche mit Freunden und Familie und erzählt von ihrem eigenen Leben als Teil einer proletarischen Boheme um Gerhard Gundermann, die sich nachts im Kellerclub trifft und tagsüber malocht. Als nach der Wiedervereinigung Neonazis das erste Pogrom der Nachkriegszeit verüben, bleibt die Kulturszene tatenlos. Danach ist nichts mehr, wie es war ...

GRIT LEMKE, geboren in Spremberg, aufgewachsen in Hoyerswerda, arbeitet als Dokumentarfilmregisseurin und Autorin. Ihr Film „Gundermann Revier“ wurde 2020 für den Grimmepreis nominiert.

* Der Bus steht an der Haltestelle „Mittweida, Wohnungsgenossenschaft“ in Richtung Kaufland, Lauenhainer Straße zwischen Rosa-Luxemburg-Straße und Theodor-Heuss-Straße.



Foto: Heike Steinweg



Heike Geißler **Michaela Kohlhaas**

„Das Rechtgefühl machte ihn zum Räuber und Mörder.“ So erzählt es Heinrich von Kleist in seiner gleichnamigen Novelle über den Pferdehändler Michael Kohlhaas, der nach erlittenem Unrecht blutige Vergeltung übt. Sein Rachefeldzug ist noch zweihundert Jahre später Vorbild und Handlungsanweisung für Michaela Kohlhaas. Doch wo Michael Kohlhaas mordet und brandschatzt, agiert sie vorrangig mit Worten: mit Zuspitzung, Übertreibung, Sabotage und Show. Einer vermeintlichen Hexe gleich, zieht sie fluchend und Verwünschungen aussprechend durchs Land. Und muss feststellen: Es ist von Nachteil, eine Frau zu sein. Es ist von Nachteil, sich zu wehren. Doch selbst wenn alle Welt sie für wahnsinnig erklärt – sie geht „mit wehenden Fahnen“ ihrem Ende entgegen, auf ein gutes Ende hoffend, und doch ahnend: Ein solches Ende wird es vielleicht nicht geben.

Heike Geißlers „Michaela Kohlhaas“ ist eine tollkühne Überschreibung der berühmten Novelle von Heinrich von Kleist. Ihre Michaela ist eine Schimpfende, eine Stinkende, eine Zärtliche. Eine große Liebende, die nicht bloß Verbesserung will – sie verlangt Wiedergutmachung und Sühne. Und eine gänzlich andere Einrichtung der Welt.

HEIKE GEISSLER, 1977 in Riesa geboren, ist Autorin. Sie arbeitet auch spartenübergreifend in unterschiedlichen Formationen (Sabotique und George Beke). Heike Geißler war zuletzt Dorothea Schlegel Artist-in-Residence an der FU Berlin und erhielt den Klopstock-Preis für neue Literatur, den Heinrich-Böll-Preis und den Bayerischen Buchpreis. Sie lebt in Leipzig.

Voranmeldung erforderlich (bis 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn)
unter: kontakt@gutboertewitz.de





Foto: Heike Steinweg



Marion Poschmann **Die Winterschwimmerin** Verslegende

Thekla schwimmt in offenen Gewässern, auch bei eisigen Temperaturen. Sie versteht es als ganzkörperlichen Erkenntnisprozess und versucht in der winterlichen Landschaft sich selbst und dem Verhältnis von Leib und Seele, Natur und Geist auf den Grund zu gehen. Während sie in das atemberaubend klare Wasser eintaucht und mit der Gewalt der Kälte umgeht, findet sie zu einem Gefühl von Freiheit und Autonomie. Dann begegnet sie einem entlaufenen Tiger.

Marion Poschmann erzählt mit poetischem Schwung von Spannung und Glück einer außergewöhnlichen Naturerfahrung. Von der Lust, sich selbst zu überwinden, ungeahnte Fähigkeiten zu entdecken und das Unmögliche möglich zu machen. Im kunstvollen sprachlichen Ausdruck verschmelzen zeitgenössische Milieustudie und wundersame Legende, spielerisch leichte und streng gebundene Verse gipfeln in einer modernen Adaption des Leichs, des mittelalterlichen, virtuos gereimten Meistergedichts.

MARION POSCHMANN wurde in Essen geboren und lebt heute in Berlin. Für ihre Lyrik und Prosa wurde sie mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bremer Literaturpreis 2021 für ihren Lyrikband „Nimbus“ und im selben Jahr mit dem WORTMELDUNGEN-Literaturpreis. Zuletzt erhielt sie 2023 den Joseph-Breitbach-Preis für ihr Gesamtwerk.



Foto: Mirko Joerg Kellner



Suzanne von Borsody

Flower Tales – Lasst Blumen sprechen!

Der 1892 geborene Dichter Peter Paul Althaus, dieser heute fast vergessene Freund u.a. von Joachim Ringelnatz, Rainer Maria Rilke, der Familie Mann und Rosemarie Fendel, steht mit den „Flower Tales“ im Mittelpunkt dieses humorvollen Programms. Suzanne von Borsody, die großartige Schauspielerin und Tochter von Rosemarie Fendel, präsentiert hierbei verspielte Gebilde skurrilen Humors auf ganz besondere Art und Weise. Zusammen mit dem Kontrabassisten Kurt Holzkämper umspielt sie in der improvisierten Manier des Jazz Gedichte, die von erfrischenden Wortspielen und überraschenden Pointen leben. Reine Spielerei wechselt sich mit Tiefsinn und Melancholie ab, wenn sich schließlich auf der Bühne an geheimnisvollen Sensoren angeschlossen, die Blume selbst zu Wort meldet... Lasst Blumen sprechen!

Die 1957 in München geborene Schauspielerin SUZANNE VON BORSODY gehört zu den großen Charakterdarstellerinnen. Seit über 40 Jahren überzeugt die Schauspielerin mit ihrer sonoren Stimme und ihrer unverwechselbaren schauspielerischen Gabe in zahlreichen Filmen und Theaterproduktionen. Für ihre herausragenden schauspielerischen Leistungen und ihr soziales Engagement erhielt sie viele bedeutende Auszeichnungen. Neben ihrer schauspielerischen Arbeit lieh Suzanne von Borsody diversen Hörbüchern ihre Stimme und sie begeistert ihr Publikum regelmäßig live mit ihren multimedialen Lesungen. Darüber hinaus ist sie auch begeisterte Bildende Künstlerin. Ihr Werk umfasst Gemälde und Serigrafien sowie Gemeinschaftsarbeiten mit dem Fotokünstler Mirko Joerg Kellner aus dem Zyklus „Ein Hauch von Wagemut, ein Duft von Wandlung“.

Tickets: 20 € (VV über eventim) · 25 € (AK)





Foto: Wenke Seeman

© Galiani Berlin

Peggy Mädlar

Selbstregulierung des Herzens

Über Liebe und Freundschaft in einer Welt, die Vertrauen nicht kennt

Ein Roman über das Ringen um Nähe, um Liebe, Loyalität und Freundschaft im Schatten staatlicher Kontrolle. Ein bestechendes Porträt von der Kraft und Zerbrechlichkeit menschlicher Bindungen, dem Enthusiasmus des Neuanfangs und dem Verlust von Illusionen. „Selbstregulierung des Herzens“ entfaltet ein vielfältiges Panorama des Lebens in der DDR und im frisch wieder vereinigten Deutschland. Im Zentrum stehen Georg, der anfangs noch hofft, seinen Staat mithilfe von ersten Computern und Kybernetik vorwärtszubringen, und die Künstlerin Mona. Um sie herum entwickelt sich ein reiches Ensemble an Figuren: der illusionslose Intellektuelle Roland, der in den Westen flieht; Marlies, die versucht, das System von innen zu reformieren, sowie die Künstlerfreunde Monas. Alle treffen sich in einem Dorf in der Nähe von Wandlitz, wo bald seltsame geheime Bautätigkeiten beginnen.

PEGGY MÄDLER, 1976 in Dresden geboren, hat Theater-, Kultur- und Erziehungswissenschaft studiert und in Kulturwissenschaften promoviert. Als freie Autorin und Dramaturgin arbeitet sie bundesweit mit verschiedenen Theatern, Regisseur*innen und Performancegruppen zusammen. 2011 erschien ihr erster Roman „Legende vom Glück des Menschen“, für „Wohin wir gehen“ (2019) erhielt sie den Fontane-Literaturpreis der Fontanestadt Neuruppin und des Landes Brandenburg. 2024 erschien das Buch „Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat“ von Annett Gröschner, Peggy Mädlar und Wenke Seemann.



Voranmeldung erforderlich unter 03731 3760 oder gsfreiberg@freipresse.de



Dr. Sascha Lange **Möbel aus der Zukunft**

Sascha Lange stellt das umfassende Buch „Möbel aus der Zukunft“ vor. Eine Zeitreise durch deutsch-deutsche Design- und Wirtschaftsgeschichten aus den frühen 1970er Jahren. Der Innovationsgeist der 60er und 70er Jahre beeinflusste viele Bereiche des alltäglichen Lebens, vor allem durch den Siegeszug verschiedener Kunststoffe. Das Design von Möbeln wurde dadurch revolutioniert – in der Bundesrepublik, und in der DDR. Dass ausgerechnet von westdeutschen Designern entwickelte Stühle und Tische aus Polyurethan-Kunststoff zu Klassikern im Osten wurden, gehört zu den kuriosen Seiten dieser Zeit.

Historiker und Buchautor Sascha Lange hat die Geschichte von Känguruh-Stuhl, Garten-Ei und vielen anderen Kunststoffmöbeln in beiden deutschen Staaten aufgespürt. Herausgekommen ist ein spannendes, unterhaltsames und reich bebildertes Buch, welches Designgeschichte und deutsch-deutsche Annäherungen zwischen Markt- und Planwirtschaft in den frühen 1970er Jahren – in mitten des Space Age sichtbar werden lässt.

SASCHA LANGE, geboren 1971 in Leipzig, ist promovierter Historiker und Autor. In den letzten Jahren veröffentlichte er zahlreiche Bücher zu Jugendkulturen, DDR-Geschichte und der britischen Band Depeche Mode. Er arbeitet außerdem als wissenschaftlicher Berater für Museen, Medien und Theater.

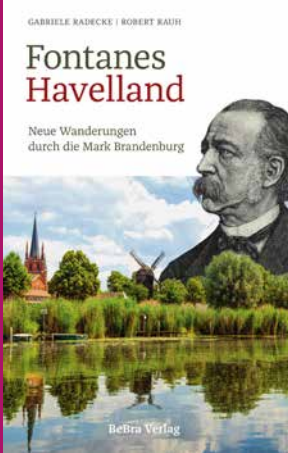


Foto: Kerstin Marth

Dr. Gabriele Radecke

Aus Liebe zu Land und Leuten

Fontanes Reisen ins Havelland

Der weitaus beste Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ ist der dritte: das Havelland. So hatte Theodor Fontane schon damals geschwärmt. Denn an den Ufern der Havel bekam der Autor alles für ein ideales „Wanderungen“-Potpourri geboten: dunkle Gräfte und eine Geister-Grotte, verfallene Klöster und kahle Kirchen und eine geheimnisvolle Insel. Heute ist Fontane im Havelland ein Zauberwort. Erscheint sein Name, dann öffnen sich Tür und Tor – zu alten und neuen Geschichten. Gabriele Radecke hat sich auf Spurensuche Fontanes entlang der Havel begeben. Im Gepäck hatte sie nicht nur Fontanes Klassiker, sondern auch dessen unbekannte Skizzen in seinen Notizbüchern, die weitaus mehr über das Reisen und Schreiben verraten als die gedruckten „Wanderungen“-Bände. Die illustrierte Lesung wird einen Blick hinter die literarische Kulisse werfen, Fontanes Unterwegs-Recherche vorstellen und von der malerischen Landschaft erzählen, die bis heute durch den Dichter geprägt ist.

GABRIELE RADECKE ist Leiterin des Literaturarchivs der Akademie der Künste Berlin sowie Herausgeberin der „Großen Brandenburger Ausgabe“ und der Notizbücher Fontanes. Zuletzt erschien der Band „Fontanes Havelland“.



„WIR FREUEN UNS SEHR ÜBER DIE MÖGLICHKEIT, ÜBER UNSER BUCH UND DIE DAHINTERSTEHENDE GESCHICHTE ZU SPRECHEN. UNS IST WICHTIG ZU VERMITTELN, DASS UNTERNEHMERTUM NICHT NUR AUS ZAHLEN, STRATEGIEN UND PROZESSEN BESTEHT, SONDERN VOR ALLEM AUS MENSCHEN, LEIDENSCHAFT UND DER BEREITSCHAFT, VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN. WENN DIE ZUHÖRER NACH DEM GESPRÄCH EIN STÜCK MEHR MUT VERSPÜREN, EIGENE ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN, RÜCKSCHLÄGE ALS CHANCEN ZU SEHEN UND AN IHRE IDEEN ZU GLAUBEN, DANN HABEN WIR UNSER ZIEL ERREICHT. UND VIELLEICHT NEHMEN SIE AUCH DIE ERKENNTNIS MIT, DASS EIN BISSCHEN ‚VERRÜCKT SEIN‘ MANCHMAL EINE ZIEMLICH GUTE VORAUSSETZUNG FÜR ERFOLG SEIN KANN.“

Walter Stuber & Dirk Eckart

Mutmacher – Das Praxishandbuch von zwei verrückten Unternehmern

„Mutmacher“ erzählt die außergewöhnliche Unternehmergeschichte von Walter Stuber und Dirk Eckart. Das Buch zeigt praxisnah, wie Mut, Querdenken, Durchhaltevermögen und eine wertschätzende Unternehmenskultur Unternehmen erfolgreich machen können. Anhand vieler persönlicher Erfahrungen und unternehmerischer Herausforderungen geben die Autoren Impulse für Selbstständige, Führungskräfte und Menschen, die ihren eigenen Weg gehen möchten. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Verantwortung, Fehlerkultur, Mitarbeiterbindung, Netzwerken und die Bereitschaft, auch ungewöhnliche Entscheidungen zu treffen.

DIRK ECKART – Geschäftsführender Gesellschafter der Gemeinhardt Service GmbH Spezialgerüstbau in Roßwein. Unternehmer, Netzwerker, Vortragsredner und Mutmacher. Gemeinsam mit Walter Stuber übernahm er im Rahmen eines Managements-Buy-Outs und entwickelte es zu einem der führenden Spezialgerüstbau-Unternehmen Deutschlands.

WALTER STUBER – Geschäftsführender Gesellschafter der Gemeinhardt Service GmbH Spezialgerüstbau in Roßwein bis 31.12.2025; Unternehmer, Netzwerker und Impulsgeber mit besonderem Fokus auf Mitarbeiterführung, Unternehmenskultur und persönliche Weiterentwicklung. Gemeinsam mit Dirk Eckart prägte er die Entwicklung des Unternehmens über viele Jahre entscheidend.



Prof. Dr. Tamara Huhle **Die Spinnenjäger**

Ein tödlicher Sturz auf dem Campus und ein schwindendes Gedächtnis stellen Annas neues Leben in Sachsen auf den Kopf. Was sie gesehen hat, bleibt im Nebel. Kurz darauf wird eine weitere Studentin brutal angegriffen. Gerüchte über Stasi-Vergangenheit, Sex und Drogen brodeln in der Kleinstadt, und Anna rückt ungewollt ins Zentrum der Ermittlungen. Als nachts ein Unbekannter vor ihrem Fenster auftaucht, wird klar: Der Täter hat sie längst im Blick. Ein spannungsgeladener Krimi über Schuld, Macht und die gefährlichen Schatten der Vergangenheit. Der Roman ist eine atmosphärische Reise in ein sächsisches Milieu, in dem die Geister der DDR-Zeit noch immer ihre Fäden ziehen. Ein packender Kriminalroman für Fans von authentischen Regionalkrimis und starken weiblichen Charakteren.

TAMARA HUHLE wurde 1958 in Görlitz geboren, hat Lehramt, Kunst und Germanistik in Dresden studiert und in Kunstgeschichte promoviert. In Chemnitz und Dresden aufgewachsen, folgte die gebürtige Sächsin 1993 mit ihren beiden Töchtern ihrem Mann nach Baden-Württemberg. Dort gründete sie 1993 ein eigenes Unternehmen und führte dieses erfolgreich. 2011 bekam sie einen Ruf als Professorin an eine Hochschule in Sachsen. Zwei Jahre später kehrte sie mit ihrer ganzen Familie nach Mittelsachsen zurück. Elf Jahre lehrte sie als Professorin an der sächsischen Hochschule crossmediale Medien und emeritierte 2022, um zu schreiben und sich mehr der Kunstgeschichte und Malerei zu widmen. Sie veröffentlicht Romane (Anna-Kareni-Reihe) und Kurzgeschichten.



Foto: Jonas Holthaus



Ruth-Maria Thomas

Die zweitgrößte Liebe

Reicht die Liebe im Zweifel?

Michelle ist Anfang dreißig, als ihr Leben im Osten des Landes auseinanderbricht. Sie lässt alles hinter sich und fängt von vorne an: Als Rezeptionistin eines Hotels trifft sie auf Luxus, westdeutschen Reichtum und – Henry. Einer, der ganz andere Startmöglichkeiten hatte als sie, dem es nie an irgendetwas gemangelt hat. Sie verlieben sich, allen Unterschieden zum Trotz. Es erscheint Michelle zum ersten Mal möglich, ein sorgloses Leben. Aber es wäre kein Buch von Ruth-Maria Thomas, wenn nicht alle schönen Gewissheiten irgendwann gehörig ins Wanken gerieten ... Mit großer Sogkraft und berückender Leichtigkeit erzählt der Roman von Aufstiegswünschen, Abstiegsängsten und von der Frage, was Freiheit und Sorglosigkeit für einen Preis haben.

RUTH-MARIA THOMAS, 1993 geboren und in Cottbus aufgewachsen, war als Sozialarbeiterin in der Jugendhilfe tätig. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und ist Mitgründerin des erotischen Literaturmagazins „Hot Topic!“. 2022 war sie Finalistin des „Open Mike“. In ihren Texten, die u.a. im Rundfunk und in Literaturmagazinen erscheinen, beschäftigt sie sich immer wieder mit den Fallstricken weiblicher Sozialisation. Zuletzt erschien ihre Kurzgeschichte „Glitzer“ in DAS GRAMM und „wie ich frau bin“ bei SuKuLTuR.



Dr. Sylva-Michèle Sternkopf & Frieda Sternkopf **Magic Marketing**

Dieses Buch ist eine Einladung an alle Unternehmerinnen und Leader der neuen Zeit, ihre Geschichte neu zu erzählen. Es macht Mut, die Magie in unser Leben zu lassen und zu erkennen, dass sie immer schon da war. Denn unsere Magie ist ein Teil von uns allen – sie zeigt sich in unseren Geschichten.

Ich habe schon als Kind davon geträumt, Bücher zu schreiben. Das habe ich dann auch getan – jedoch immer Texte für andere. Werbetexte, Magazine, Broschüren, und ja, auch ganze Bücher habe ich geschrieben und übersetzt. Doch eines Tages ließ sich der Traum vom eigenen Buch nicht mehr im Zaum halten. Das Schreiben hat eine völlig neue Seite in mir freigelegt – und daraus ist gleich noch ein ganz neues Business entstanden, das ich nun mit meinen Mentoringprogrammen MAGIC MARKETING und BEAUTIFUL BUSINESS in die Welt bringe.

Auch meiner jüngsten Tochter Frieda liegt das Schreiben im Blut. Mit 7 veröffentlichte sie ihr erstes Buch: „Die Abenteuer von Jessica mit ihrem Pferd“. Wenn es gelingt, wird die mittlerweile 11-Jährige an diesem Abend auch etwas aus ihrem Buch mit vorlesen.

DR. SYLVA-MICHÈLE STERNKOPF – Blondgelocktes Sprudelwesen mit kindlichem Spieltrieb und einer unbändigen Freude am Geschichtenerzählen. Ihre Texte wirken für 59 der Top 100 Marken der Welt. Promovierte Sprachwissenschaftlerin, Mutter von 4 Kindern, Gründerin und Inhaberin von 4 Unternehmen: einer internationalen Marketingagentur, einer Übersetzungsfirma, einer Hochzeits-Location in einer historischen Villa und einer eigenen Produktlinie an Designer-Engeln. Ihre Mission: Bring the magic back to your business – I'm here to make you shine!



Foto: Jürgen Bauer

Marcel Beyer

Dämonenräumdienst

Auf der Saftbühne wird etwas aufgeführt. Hildegard Knief steigt ins Auto. Rudolph Moshammer trägt seinen Yorkshire Terrier durch München. S. T. Coleridge macht einen Witz über Köln. Kunstwerke verschwinden. Etwas rüttelt am Fenster. Morgens, mittags, nachts. Der Amselpapst. Die Leute fangen an, Sachen zu reden. Am Wertstoffhof läuft Musik. Elvis fegt noch einmal die Einfahrt. Ich lese nur noch Pferdekrimis und suche die Sprache im grauen Bereich. Das Schlaflabor am Potsdamer Platz. Weißdorn, Majoran, Ginster...

Unerhörtes trägt sich zu in den lange erwarteten neuen Gedichten von Marcel Beyer. In jedem einzelnen der exakt vierzig Verszeilen langen Poeme nimmt sich eine andere Figur jede Freiheit, die die strenge Begrenzung ihr lässt, erzählt Geschichten, paraphrasiert Übersetzungen, stellt Reihungen an – kurz: Sie treiben es bunt, manchmal auch wild, so dass am Ende gesagt werden muss: Es wird ernst! Es wird Zeit, den Dämonenräumdienst zu rufen.

MARCEL BEYER, geboren am 23. November 1965 in Tailfingen/Württemberg, wuchs in Kiel und Neuss auf. Er studierte von 1987 bis 1991 Germanistik, Anglistik und Literaturwissenschaft an der Universität Siegen; 1992 Magister artium mit einer Arbeit über Friederike Mayröcker. Der Autor erhielt zahlreiche Preise, darunter 2008 den Joseph-Breitbach-Preis und 2016 den Georg-Büchner-Preis. Bis 1996 lebte Marcel Beyer in Köln, seitdem ist er in Dresden ansässig.



Foto: Nadine Wilmanns



Maria Nikolai & Naoe Sasaki

Musik & Poesie zur Blauen Stunde

Dieses Schmöcker-Backbuch ist ein Seelenschmeichler aus sorgfältig zusammengestellten Rezepten, unterhaltsamen Anekdoten und Interviews. Es macht nicht nur die kulinarische Welt ihrer Erfolgsromane erlebbar, sondern auch die ihrer Kindheit und Familie – mit Wurzeln in Böhmen, Mähren und dem Grenzgebiet zwischen Oberlausitz und Isergebirge. „Es ist mein persönlichstes Buch“, sagt Maria Nikolai. Es wird ein musikalisch-literarischer Abend mit zuckersüßen Inspirationen.

Mit der „Blue Hour Collection“ hat der Komponist Axel Werner einen Klavierzyklus erschaffen, der die magische Schwelle zwischen Tag und Nacht vertont: Die blaue Stunde. Es ist jene Zeit, in der Konturen weicher werden, Farben sinnlicher und Emotionen intensiver. Es ist die Zeit der Liebenden. Gespielt wird das stimmungsvolle Werk von Naoe Sasaki, einem mehrfach ausgezeichneten, außergewöhnlich talentierten 26jährigen Nachwuchsstar. Naoe Sasaki heimst nicht nur einen Preis nach dem nächsten ein, sondern ist auch ein viel gebuchter Solist und Kammermusiker.

MARIA NIKOLAI liebt historische Stoffe und zarte Liebesgeschichten, die sie gekonnt mit einer ausgezeichneten Recherche und feinem Genuss verbindet. Mit ihrer Schokoladenvilla stürmte sie aus dem Stand die Bestsellerlisten. Bis heute liebt das Publikum die erfolgreiche Buchreihe rund um das Schokoladenimperium der Familie Rothmann. Die Trilogie wurde in mehrere Sprachen übersetzt und verkaufte sich mehr als eine halbe Million Mal.



Tickets: 25 € (VV über eventim & Goldener Löwe) · 28 € (AK)



Foto: fLy Ralf Menzel



Susan Kreller **Licht nach oben**

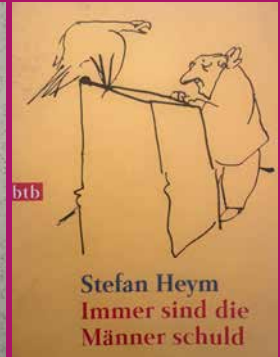
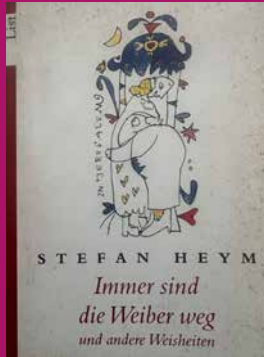
Arthur, Mitte fünfzig und einst ein angesehener Apotheker, ist gerade aus dem Gefängnis entlassen worden. Mit einem winzigen Rollkoffer steigt er am Abend in einer fremden Stadt aus dem Zug. Hier wird er ein neues Leben beginnen – oder vielmehr in ein geliehenes schlüpfen: Er zieht in das fast leerstehende Haus seines Zellen-nachbarn Eddie, schläft in dessen Jugendzimmer und arbeitet tagsüber im Schreibwarenladen der Familie. Abends macht er „Lebendkontrolle“ beim dementen Onkel Rudi, der unterm Dach wohnt und mit dem er sich allmählich anfreundet. Arthur, der alles verloren hat, lebt zunächst nur aus Höflichkeit weiter. Doch die Menschen im Ort haben sich, wie in stiller Übereinkunft, seiner angenommen. So wird, was als Stellvertreterdasein beginnt, zu einer leisen Rückkehr ins eigene Leben.

Mit großer Empathie und feinem Humor erzählt Susan Kreller von einem Mann, der sich selbst aufgegeben hat – und von einer Gemeinschaft, die ihn unaufdringlich, aber bestimmt zurück ins Leben holt. „Licht nach oben“ ist ein berührender Roman über zweite Chancen und die widerständige Kraft von Fürsorge und Menschlichkeit.

SUSAN KRELLER, 1977 in Plauen geboren, promovierte in Germanistik. Sie ist Gewinnerin des Kranichsteiner Jugendliteraturstipendiums, wurde bereits vier Mal für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und hat ihn 2015 für „Schneeriese“ gewonnen. 2017 erschien „Pirasol“, ihr hochgelobtes Romandebüt für Erwachsene. Sie arbeitet als freie Autorin und lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Voranmeldung erforderlich unter 037383 838325 oder post@kleineschweiz.info





Christian Steyer liest aus Heyms späten Veröffentlichungen **„Immer sind die Weiber weg“ und „Immer sind die Männer schuld“**

– umrahmt die Geschichten mit eigener Musik am Klavier

Selbstironisch, urkomisch und voller Zärtlichkeit schreibt da Stefan Heym über das Altern - über weiblichen Instinkt, männliche Schuldgefühle und das Wunder einer Liebe, die auch im Alter jung geblieben ist. Diese vergnügten, nachdenklichen und weisen Geschichten zeigen Stefan Heym von einer neuen, ganz unbekannten Seite. Heyms letzter Erzählband ist eine Liebeserklärung an seine Frau und an das Leben.

CHRISTIAN STEYER, geboren 1946 im Vogtland, studierte Musik in Leipzig und Dresden und Schauspiel in Berlin. Zu erleben war er in über 50 Film- und Fernsehproduktionen und komponierte Musik für zahlreiche Filme und Hörspiele. Er lehrte an der Hochschule für Musik und an der Schauspielschule „Ernst Busch“, arbeitet als Chorleiter und lebt als freischaffender Schauspieler, Komponist und Pianist in Berlin.



Foto: Markus Nass

Gerit Kling

Zwei Geschichten von Elke Heidenreich

Die schönsten Jahre oder vom Glück und Unglück der Liebe

Obwohl jedes Treffen in einem Eklat endet, besucht Nina ihre Mutter immer wieder. Eine Besserung der Beziehung scheint nicht in Sicht. Und nun will Ninas Mutter plötzlich mit auf die Reise nach Italien. Ausgerechnet jetzt, wo Nina gerade frisch verliebt ist – in eine Frau. So etwas kann man seiner Mutter doch nicht erklären. Oder?

Erika oder der verborgene Sinn des Lebens

Manchmal weiß man so gar nicht mehr, wo man hingehört im Leben. So wie Betty, die vor den Feiertagen Bilanz zieht: „Es war, als hätte ich zu leben vergessen.“ Wie ein riesiges Plüschschwein namens Erika dem Leben wieder einen – wenn auch verborgenen – Sinn gibt, davon erzählt Elke Heidenreich in einer ihrer schönsten Geschichten.

Erstmalig hat Grit Kling beide Geschichten miteinander verbunden und sie zu einem erlebnisreichen, berührenden und literarischen Erlebnis werden lassen.

GERIT KLING ist 1965 in Altenburg zur Welt gekommen. Bereits im zarten Alter von vier Jahren, spielte sie die jüngste Tochter von Goya, „Elenita“, in dem preisgekrönten Werk „Goya“, von Konrad Wolf. Gleich darauf übernahm sie die Hauptrolle, im Kino-Kinderfilm, „Hund über Bord“. Sie hätte sicher gerne so weiter gemacht, aber ihre Eltern fanden das nicht so lustig und so wurde sie gezwungen, zur Schule zu gehen. Als diese dann endlich ihr Ende fand, begann das Studium an der legendären Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, welche sie 1982 mit einem Diplom in der Hand beendete. Alles weitere, Theater, und Film – spricht für sich.

Tickets: 19 € (VV über eventim) · 22 € (AK)



MITWIRKENDE

Autor*innen und Künstler*innen in alphabetischer Übersicht

30

Christian Steyer

02

Christina Röckl

07

Claudia Michelsen & Frank Fröhlich

04

Claudia Wenzel & Rüdiger Joswig

12

Clemens Meyer

05

Emma Braslavsky

06

Eugen Ruge

22

Gabriele Radecke

31

Gerit Kling

16

Grit Lemke

17

Heike Geißler

13

Ingo Schulze

08

Jan Kuhlbrodt

03

Johannes Herwig

15

Kaleb Erdmann

11

Lothar Müller

27

Marcel Beyer

28

Maria Nikolai & Naoe Sasaki

18

Marion Poschmann

20

Peggy Mädler

14

Rainer Moritz

25

Ruth-Maria Thomas

21

Sascha Lange

29

Susan Kreller

19

Suzanne von Borsody

26

Sylva-Michèle Sternkopf & Frieda Sternkopf

24

Tamara Huhle

10

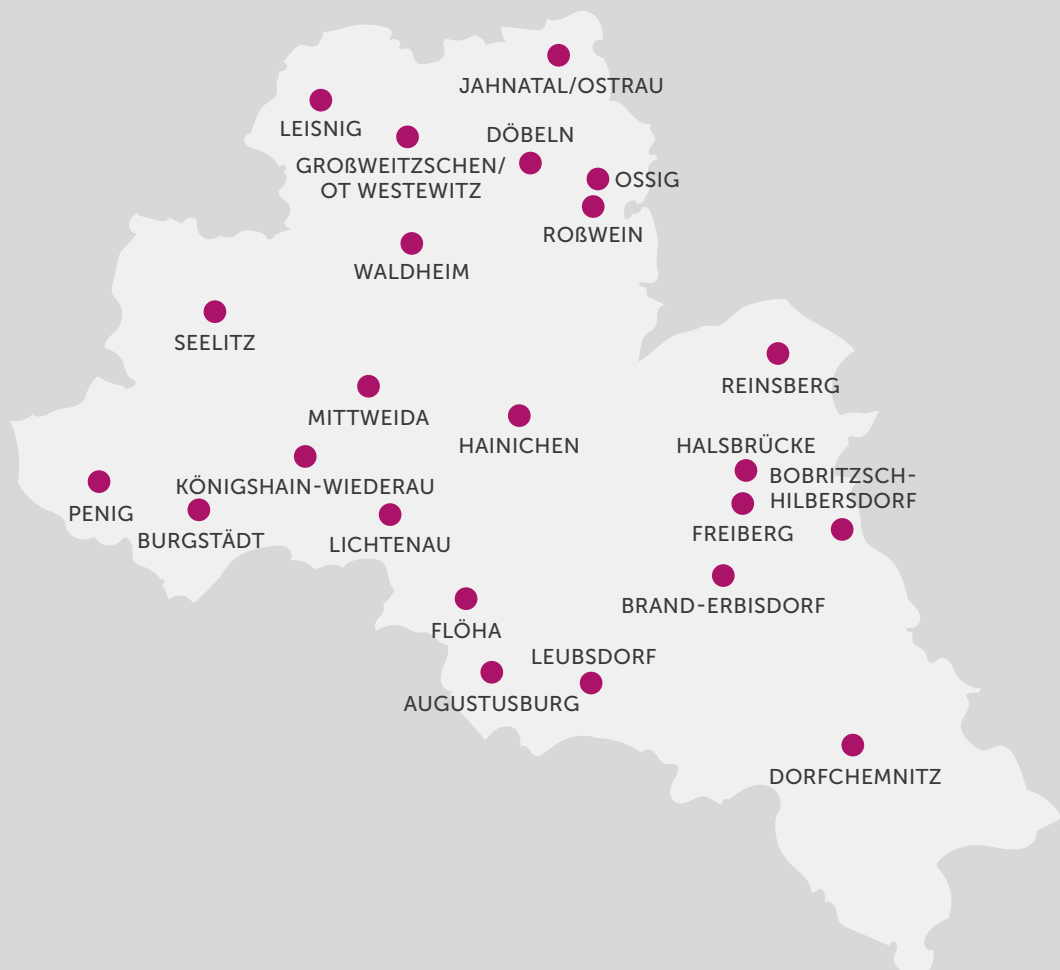
Teresa Weißbach

23

Walter Stuber & Dirk Eckart

VERANSTALTUNGSORTE

Insgesamt 30 Lesungen und literarische Veranstaltungen finden an außergewöhnlichen Orten im gesamten Landkreis Mittelsachsen statt – an Plätzen, die man nicht sofort mit Literatur verbindet.



VERANSTALTUNGSKALENDER

SAMSTAG · 31.10.2026

10 Uhr	Wasserkraftwerk Mittweida	Christina Röckl Kaugummi verklebt den Magen		→ 02
11.30 Uhr	Wasserkraftwerk Mittweida	Johannes Herwig Halber Löwe		→ 03
17 Uhr	Wasserkraftwerk Mittweida	Claudia Wenzel & Rüdiger Joswig Zeitenwende – Lebenswende		→ 04
18 Uhr	Dreiseithof Früchte- verarbeitung Sohra GmbH	Emma Braslavsky Erdling		→ 05
18 Uhr	Schloss Bieberstein	Eugen Ruge Pompeji		→ 06

SONNTAG · 01.11.2026

16 Uhr	Hotel Sonnenhof Ossig	Claudia Michelsen & Frank Fröhlich Plädoyer einer Frau – Claudia Michelsen liest Kästner		→ 07
16 Uhr	Gemeindehaus Burgstädt	Jan Kuhlbrodt Krüppelpassion oder Vom Gehen		→ 08

MONTAG · 02.11.2026

16.30 Uhr	Musikschule Flöha	Offene Lesebühne		→ 09
19 Uhr	Alte Baumwolle Flöha	Teresa Weißbach Das weiße Album		→ 10

DIENSTAG · 03.11.2026

17 Uhr	Stadt- und Museums- haus Waldheim	Lothar Müller Die Feuerschrift		→ 11
17 Uhr	Ratiomat Leubsdorf	Clemens Meyer Projektoren		→ 12
18 Uhr	Wolfsgrunder Festhof Dorfchemnitz	Ingo Schulze Das Wasser im August		→ 13
18 Uhr	Wilder Mann Ostrau	Prof. Dr. Rainer Moritz Der große Bücherabend		→ 14

VERANSTALTUNGSKALENDER

MITTWOCH · 04.11.2026

16 Uhr	Veranstaltungssaal der Sparkasse Freiberg	Kaleb Erdmann Die Ausweichschule	→15
17 Uhr	Regiobus Mittweida	Grit Lemke Kinder von Hoy	→16
18 Uhr	Gut Börtewitz	Heike Geißler Michaela Kohlhaas	 →17
19 Uhr	Café Friedrich Augustusburg	Marion Poschmann Die Winterschwimmerin	→18

DONNERSTAG · 05.11.2026

19 Uhr	Strandhaus Westewitz	Suzanne von Borsody Flower Tales – Lasst Blumen sprechen!	 →19
19 Uhr	Freie Presse Geschäftsstelle Obermarkt Freiberg	Peggy Mädler Selbstregulierung des Herzens	 →20
19 Uhr	Alco Möbel Brand-Erbisdorf	Dr. Sascha Lange Möbel aus der Zukunft	→21

FREITAG · 06.11.2026

17 Uhr	Villa Gückelsberg Flöha	Dr. Gabriele Radecke Aus Liebe zu Land und Leuten	→22
17 Uhr	Gemeinhardt Service GmbH Rosswein	Walter Stuber & Dirk Eckart Mutmacher – Das Praxishandbuch von zwei verrückten Unternehmern	→23
18 Uhr	Waldhotel „Am Reiterhof“ Seelitz	Prof. Dr. Tamara Huhle Die Spinnenjäger	→24
18 Uhr	BAB Brauhaus am Bahnhof Halsbrücke	Ruth-Maria Thomas Die zweitgrößte Liebe	→25
19 Uhr	Villa Gückelsberg Flöha	Dr. Sylva-Michèle Sternkopf & Frieda Sternkopf Magic Marketing	→26

VERANSTALTUNGSKALENDER

SAMSTAG · 07.11.2026

16 Uhr	Hotel Sonnenlandpark Lichtenau	Marcel Beyer Dämonenräumdienst	→ 27
--------	-----------------------------------	--	------

19 Uhr	Goldener Löwe Hainichen	Maria Nikolai & Naoe Sasaki Musik & Poesie zur Blauen Stunde	 → 28
--------	----------------------------	--	--

SONNTAG · 08.11.2026

17 Uhr	Restaurant Kleine Schweiz	Susan Kreller Licht nach oben	 → 29
--------	------------------------------	---	--

18 Uhr	Brauerei Penig	Christian Steyer „Immer sind die Weiber weg“ und „Immer sind die Männer schuld“	→ 30
--------	----------------	---	------

18 Uhr	Kultmans e.V. Kulturmanufaktur im Alten Stemke Werk	Gerit Kling Zwei Geschichten von Elke Heidenreich	 → 31
--------	---	---	--

TIPPS!

Besuchen Sie auch die Veranstaltung unserer Partner:

Lesung: Hans-Gerd Raeth mit seinem Buch

„Wir Freitagsmänner“

Freitag · 30.10.2026 · 19 Uhr

Stadtbibliothek Döbeln

Veranstalter: Stadtbibliothek Döbeln

Anlässlich 150 Jahre Stadtbibliothek Freiberg

„Lausch- und Lesefestival“

Samstag · 24.10.2026 · ab 14 Uhr

im Herzen der Stadt Freiberg an verschiedenen Orten

Veranstalter: Stadtbibliothek Freiberg

Kulinarischer Vortrag mit Regina Röhner

„Gegessen wird, was auf den Tisch kommt“

Donnerstag · 05.11.2026 · 19 Uhr

Bürgersaal Rathaus Lunzenau

Veranstalter: Stadtverwaltung Lunzenau



TICKETS

Sonntag · 01.11.2026 · 16 Uhr · Hotel Sonnenhof Ossig

Claudia Michelsen & Frank Fröhlich

Plädoyer einer Frau – Claudia Michelsen liest Kästner

Tickets: 25 € (VV) · 28 € (AK)

→ Ticketshop eventim

Donnerstag · 05.11.2026 · 19 Uhr · Strandhaus Westewitz

Suzanne von Borsody

Flower Tales – Lasst Blumen sprechen!

Tickets: 20 € (VV) · 25 € (AK)

→ Ticketshop eventim

Samstag · 07.11.2026 · 19 Uhr · Goldener Löwe Hainichen

Maria Nikolai & Naoe Sasaki

Musik & Poesie zur Blauen Stunde

Tickets: 25 € (VV) · 28 € (AK)

→ Ticketshop eventim

→ Ticketshop Goldener Löwe

Sonntag · 08.11.2026 · 18 Uhr · Kultmans e.V. Kulturmanufaktur im Alten Stemke Werk

Gerit Kling

Zwei Geschichten von Elke Heidenreich

Tickets: 19 € (VV) · 22 € (AK)

→ Ticketshop eventim

Alle anderen Veranstaltungen sind kostenfrei.

VERANSTALTUNGSORTE

Augustusburg	HOTEL CAFÉ FRIEDRICH OHG Hans-Planer Straße 1 · 09573 Augustusburg Christian Sahlmann · hotel@cafe-friedrich.de	→ 18
Bobritzsch- Hilbersdorf	FRÜCHTEVERARBEITUNG SOHRA Prof. Dr. Wolfram & Dr. Heike Scharff GbR Ortsstraße 28 · 09627 Bobritzsch-Hilbersdorf 037325 232344 · info@fruechte-sohra.de	→ 05
Brand-Erbisdorf	ALCO MÖBEL GMBH WOHNZIMMER Doktor-Wilhelm-Külz Straße 11 · 09618 Brand-Erbisdorf Tino Grundmann · 037322 5860 · tino.grundmann@alco-moebel.de	→ 21
Burgstädt	GEMEINDEHAUS BURGSTÄDT Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Burgstädt Kantor-Meister-Straße 2B · 09217 Burgstädt Esther Uhlich · 03724 2958 · esther.uhlich@evlks.de	→ 08
Döbeln	KULTURMANUFAKTUR IM ALTEN STEMKE WERK Waldheimer Straße 1 · 04720 Döbeln Sindy Bernhard · 03431 5918819 · sindy@kultmans.de	→ 31
Dorfchemnitz	WOLFSGRUNDER FESTHOF GMBH Wolfsgrund 20 · 09619 Dorfchemnitz Michael Martin · 037320 809294 · info@wolfsgrund.de	→ 13
Flöha	ALTE BAUMWOLLE FLÖHA 09557 Flöha · Seeberstraße Annett Müller · 03726 2438	→ 10
	MUSIKSCHULE FLÖHA 09557 Flöha · Bahnhofstraße 8a Frau Trommler · 03726 4832	→ 09
	VILLA GÜCKELSBURG Dr. Sylva-Michèle Sternkopf (Geschäftsführerin) Fabrikweg 4 · 09557 Flöha Frau Bergmann · 03726 7929190 · alice.bergmann@sternkopf.biz	→ 26
Freiberg	FREIE PRESSE LOKALREDAKTION FREIBERG Obermarkt · 09599 Freiberg Frau Anett Kölzig · 03731 3760 · gsfreiberg@freiepresse.de	→ 20
	SPARKASSE MITTELSACHSEN Poststraße 1A · 09599 Freiberg Dr. Indra Frey · 03731 251026 · indra.frey@sparkasse-mittelsachsen.de	→ 15

VERANSTALTUNGSORTE

Großweitzschen OT Westewitz	STRANDHAUS WESTEWITZ Muldentalsstraße 1 · 04720 Großweitzschen OT Westewitz Mirko Joerg Kellner · 01520 6006830 · info@strandhaus-westewitz.de	→ 19
Hainichen	GOLDENER LÖWE HAINICHEN Markt 2 · 09661 Hainichen Anja Krucoski · 037207 60173 · anja.krucoski@hainichen.de	→ 28
Halsbrücke	BAB BRAUHAUS AM BAHNHOF HALSBRÜCKE Bahnhofstraße 4 · 09633 Halsbrücke 03731 2031266	→ 25
Jahnatal/Ostrau	WILDER MANN E. V. Rosa-Luxemburg-Platz 4 · 04749 Jahnatal/Ostrau Monika Fischer · 034324 21552 · m-fischer-ostrau@t-online.de	→ 14
Königshain- Wiederau OT Stein	RESTAURANT KLEINE SCHWEIZ Chemnitztalstraße 14 · 09306 Königshain-Wiederau/OT Stein Franziska Kurz · 037383 838325 · post@kleineschweiz.info	→ 29
Leisnig	GUT BÖRTEWITZ Neue Straße 1a · 04703 Leisnig Ulrike Reese · 034362 32675 · kontakt@gutboertewitz.de	→ 17
Leubsdorf	RATIOMAT EINBAUKÜCHE GMBH Hauptstraße 32 · 09573 Leubsdorf Heike Sigg · heike.sigg@ratiomat.de	→ 12
Lichtenau	HOTEL SONNENLANDPARK Zum Sonnenlandpark 3 · 09244 Lichtenau Manuela Schleith · 037208 883978 · info@sonnenlandpark.de	→ 27
Mittweida	REGIOBUS MITTELSACHSEN GMBH Altenburger Straße 52 · 09648 Mittweida* Stefan Löwe · 03727 96813 · stefan.loewe@regiobus.com	→ 16
	WASSERKRAFTWERK MITTWEIDA Weinsdorfer Straße 39 · 09648 Mittweida Udo Stötzner (Ansprechpartner vor Ort) · 0173 5604265 udo.stoetzner@enviam.de Martina Flade (Ansprechpartner enviaM) · 0371 4822042	→ 04
Penig	PENIGER BRAUVEREIN E. V. Lutherplatz 2 · 09322 Penig Carolin Schneider-Delau · brauverein-penig@web.de	→ 30

* Die Lesung findet in einem Fahrzeug von Regiobus statt, das an der Haltestelle „Mittweida, Wohnungsgenossenschaft“ in Richtung Kaufland (Lauenhainer Straße) zwischen der Rosa-Luxemburg-Straße und der Theodor-Heuss-Straße steht.

VERANSTALTUNGsorte

Reinsberg	SCHLOSS BIEBERSTEIN Am Rittergut 1 · 09629 Reinsberg Dr. Maritta von Bieberstein Koch-Weser · 037324 89690 mkochweser@earth3000.org	→ 06
Roßwein	GEMEINHARDT SERVICE GMBH Dr.-Gemeinhardt-Straße 1-3 · 04741 Roßwein 034322 4720	→ 23
Roßwein OT Ossig	LANDHOTEL SONNENHOF OSSIG Ossig 9E · 04741 Roßwein-Ossig Heike Schrock · 034322 69520 · rezeption@landhotel-ossig.de	→ 07
Seelitz	WALDHOTEL AM REITERHOF Kolkauer Straße 25 · 09306 Seelitz Andreas Lorenz · 03737 42343 · waldhotel.seelitz@t-online.de	→ 24
Waldheim	STADT- & MUSEUMSHAUS WALDHEIM Niedermarkt 8 · 04736 Waldheim Michael Diezel · 034327 50688 · michael.diezel@stadt-waldheim.de	→ 11

IMPRESSUM

Konzept & Redaktion: Kathrin Hillig, Julia Pikos, Volker Dietzmann

Satz & Druck: Druckerei Billig | Mittweida

Bildnachweise: Sofern nicht anders angegeben liegen die Bildrechte bei den jeweiligen Autoren bzw. Künstlern

Redaktionsschluss: 23.07.2026 · Änderungen vorbehalten

TACHELES

IN MITTELSACHSEN



August –
November 2026



Jüdische Kultur erleben –
Veranstaltungen der
Mittelsächsischen Kultur gGmbH



**JAHR DER
JÜDISCHEN
KULTUR
IN SACHSEN
2026**

LITERATURFEST LESEZEICHEN

veranstaltet von der Mittelsächsischen Kultur gGmbH

PROJEKTLEITUNG:

Kathrin Hillig

Telefon: 03731 798110

k.hillig@kultur-mittelsachsen.de

PROJEKTKOORDINATION:

Volker Dietzmann

lesezeichen@kultur-mittelsachsen.de

KOORDINATION MARKETING:

Julia Pikos

Telefon: 03731 798122

j.pikos@kultur-mittelsachsen.de

Mit freundlicher Unterstützung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

